

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschreib: Kogelblatt Riessa.
Fernruf Nr. 29.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des
Rates der Stadt Riessa, des Finanzamts Riessa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröbza.

Postfachkonto: Dresden 1390
Circulass Riessa Nr. 52.

Nr. 65.

Freitag, 17. März 1922, abends.

75. Jahrg.

Das Riessaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7,5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 11.— Mark einschließlich Beleglohn. Einzelnummer 50 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 8 mm hohe Grundchrift-Zeile (7 Zeilen) 2,50 Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Nachzahlung- und Anzeigensort: Riessa. Achtstündige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“ — Im Falle höherer Bewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Anzeigengestellten oder der Vertriebsstellen — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Darger & Winterlich, Riessa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Sähnel, Riessa; für Anzeigentel: Wilhelm Ditrich, Riessa.

Stiftungszinsen.

Sie verzeihen die Zinsen der unter der Verwaltung des Rates der Stadt Riessa stehenden Stiftung des Herrn Wilhelm Knabe in Höhe von 425 Mk. pro Jahr. Nach den Bestimmungen der Stiftungsurkunde sind die Zinsen einem fittlich guten, dabei bescheidenen und fleißigen Knaben, dessen Eltern nicht in der Lage sind, ihm aus eigenen Mitteln nach vollendeter Schulzeit eine weitere Ausbildung in einer Wissenschaft, einer Kunst oder einem Gewerbe geben zu lassen, zu gewähren. Gesuche sind unter Anfügung von Zeugnissen bis 10. April bei uns einzureichen. Der Rat der Stadt Riessa, am 15. März 1922.

Kirchliche Bekanntmachung.

Auf dem hiesigen Friedhofe sollen die Gräber von Erwachsenen an dem Auktionswege inmitten des Friedhofes neu belegt werden. Diejenigen, die Ansprüche auf die Grabsteine erben oder ein Grab erhalten wissen wollen, werden hiermit aufgefordert, das bis zum 15. April 1922 dem unterzeichneten Kirchenvorstande mitzuteilen. Näheres Friedhofsordnung wird verwiesen. Riessa, am 17. März 1922.

Der Kirchenvorstand, Friedrich.
7 Uhr im Gasthof Walther. Tagesordnung hängt aus.
Weida bei Riessa, am 16. März 1922.
Der Gemeindevorstand.

Derliches und Sächsisches.

Riessa, den 17. März 1922.
Willkommen in Riessa. Der Bau Sachsen im Deutschen Handlungsgesellschaftsverband hat morgen hier seinen 20. ordentlichen Gau tag ab. Dieser Tagung folgt am Sonntag der 14. sächsische Handlungsgesellschaftstag. Am Sonnabend abend wird im Hotel Höpner ein abendliches reich ausgestattetes Begrüßungsabend abgehalten. Es werden zu der Tagung 600 bis 700 Vertreter aus etwa 200 sächsischen Orten in unserer Stadt anwesend sein. In langen und ersten Beratungen finden sie sich hier zusammen, geleitet von der Sorge um das gesamte deutsche Vaterland und um die wirtschaftliche Lage des Einzelnen und des ganzen Berufsstandes. Die Einwohnerschaft Riessas entbietet ihnen einen herzlichen Willkommen. Unsere Elbe- und Handelsstadt hat ihnen die Tore gern geöffnet und bietet sich in ihrer Gastlichkeit freundlich dar. Mögen sie nach ernter Arbeit in den Stunden der Erholung und Zerstreuung alles das freundlich aufnehmen, was ihnen die hiesige treubewährte Kollegenschaft und die Stadt selbst an Annehmlichkeiten erschließen. Unsere Gäste dürfen gerade in Riessa der Sommerszeit weite Kreise sicher sein. Nicht nur, daß Handel und Wandel, Industrie und Verkehr im Wirtschaftsleben unserer Stadt vorwiegend sind, es haben auch die Beratungen des Deutschen Handlungsgesellschaftsverbandes bereits seit über einem Vierteljahrhundert in den Kreisen der hiesigen Handelsgesellschaften gut gefallen. So möge die Tagung einen Verlauf nehmen, der von reichem Erfolg für den Verband begleitet ist und die Teilnehmer gern an die hier verlebten Stunden zurückdenken läßt. In diesem Sinne sei den auswärtigen Gästen nochmals der aufrichtige Willkommengruß der Riessaer Einwohnerschaft dargebracht.
Die Ortsgruppe Riessa des Deutschen Handlungsgesellschaftsverbandes schreibt uns: Die Riessaer Einwohnerschaft hat unseren wiederholt geduldeten Brüdern wegen Überlastung einer entsprechenden Zahl von Privatquartieren bereitwilligst entsprochen, sodass Aussicht besteht, die auswärtigen Teilnehmer des Gau tages und des sächsischen Handlungsgesellschaftstages reiblos unterzubringen. Die Stadt Riessa hat mithin auch dieses Mal wieder ihren alten Ruf der Gastfreundschaft glänzend bewährt und wir zweifeln nicht, daß unsere Gäste das bewiesene Entgegenkommen dankbar anerkennen werden, wie dies auch von unserer Seite geschieht. Um Riessa nun auch schon nach außen hin als Tagungsort kenntlich zu machen und den schon von Sonnabend vormittag ab eintreffenden Teilnehmern ein möglichst freundliches Stadtbild zu zeigen, wurde es dankbar begrüßt werden, wenn für Sonnabend und Sonntag eine allgemeine Versammlung der Häuser vorgenommen werden würde. Wir zweifeln nicht, daß unsere Bitte auch nach dieser Richtung hin allgemein entsprochen werden wird.

Ueberreichung von Anerkennungsdiplomen. Heute wurden den Herren Emil Reuschner in Riessa, Wismarstraße 19 und Hermann Rufe in Reichenbach Nr. 19, die beide über 30 Jahre bei der Firma C. E. Brandt, Riessa, tätig waren, Anerkennungsdiplome der Handelskammer überreicht.
Diebstähle. Am 9. März, nachmittags zwischen 5 und 7 Uhr ist im Gauspinnstübchen, hier, Woppliger Str. 49, ein neuer grauer Frackstreicher im Werte von 70 Mark gestohlen worden. Ferner ist im Januar oder Februar d. J. aus den Schreibräumen an der hiesigen Maxstraße ein 40 Zentimeter langes Stück Bleirohre und ein Messinghahn im Werte von 150 Mark gestohlen worden. Bei sachdienlichen Wahrnehmungen wolle man die hiesige Polizei benachrichtigen.
Neue Personenzüge. Ab 20. März 1922 verkehren an Werktagen folgende neue Personenzüge mit 3. und 4. Wagenklasse zwischen Riessa und Döbeln: Zug 3437 ab Döbeln 12,57 Uhr, an Riessa 1,45 Uhr, Zug 3440 ab Riessa 2,20 Uhr, an Döbeln 8,10 Uhr. Die Züge erscheinen nicht im Ausbaugebiet. Sie halten an allen Unterwegstationen. Reisegepäck und Gepäck werden nicht befördert.
Die Festsitzung. Oratorium für Soli, Chöre und Orchester von Joseph Gajda, werden am Donnerstag, den 30. März 1922, im „Stern“ Saal durch den hiesigen Chöreverein unter Mitwirkung hervorragender Solisten (Rote Mäder-Preis, Erik Wildhagen, Staatsoper Dresden, Horst Krause-Riessa) und von Mitgliedern der Kapelle der Staatsoper zu Dresden zur Aufführung gebracht. Diese etwa 8 Stunden dauernde Aufführung des an Schönheit unermesslich reichen Werkes wird unter den 44 Einzelnummern 18 große Chöre und eine Reihe von Rezitatoren und Vokalisten für Solostimmen, Duette und Terzette bringen. Die außerordentlich hohen Kosten bedingen natürlich hohe Eintrittspreise, trotzdem ist durch Stellung derselben erreicht worden, daß auch Wenigverdienenden der Besuch dieses Konzertes großen Genuß möglich ist. Näheres im Anzeigentel und in den Plakaten.
Auf dem hiesigen Friedhofe sollen Gräber von Erwachsenen am Auktionswege inmitten des Friedhofes neu belegt werden. Es sei hiermit auf die Bekanntmachung des Kirchenvorstandes in nachstehendem Anzeigentel verwiesen.

Forschungsinstitut für Pflanzenbau und Pflanzenbiologie. Das Hilfswort der deutschen Landwirtschaft läßt darauf hinaus, mit allen Mitteln eine Produktionssteigerung zu ermöglichen. Die Landwirtschaftsministerien sollen zu diesem Zwecke mit weitgehenden Vollmachten ausgestattet werden, jeder staatliche Zwang dagegen soll ausgeschaltet bleiben. Neben schnell wirkenden Mitteln, die sofort zur Anwendung kommen, wie intensive Bodenbearbeitung, planmäßige Bodenverbesserung usw., werden für dauernden Erfolg als unerlässlich ein durchgreifender Ausbau des landwirtschaftlichen Bildungswesens und wirksame Anleitung und Aufklärung betrachtet; es müssen neue Wege der experimentellen Forschung beschritten werden. Für das Gebiet der Tierzucht und Züchtung ist 1922 ein Forschungsinstitut für Tierzucht und Züchtung als Mittel des sächsischen Viehhändlersverbandes an der Domäne Lützenburg bei Breslau errichtet. Es ist dringend notwendig, für das Gebiet der Pflanzenbau ähnliche Forschungsmöglichkeiten zu schaffen. Die Industrie hat bisher 25 Forschungsinstitute für ihre Gebiete aus eigenen Mitteln ins Leben gerufen und nunmehr auch deren Unterhalt übernehmen, da der Staat dazu nicht mehr im Stande ist. Die Landwirtschaft hat im Gegenzug dazu noch zu wenig getan. Hier ist Gelegenheit gegeben, bestehend einzugreifen und die für den Aufbau der Forschungsanstalten nötigen Mittel aus freiwilligen Spenden zur Verfügung zu stellen.

Besichtigung höherer Schulen durch Landtagsmitglieder. Am nächsten Montag werden Landtagsmitglieder eine Fahrt nach Chemnitz, dem Vogtland und dem Erzgebirge zur Besichtigung der höheren Schulen unternehmen.

Heimstättenfibelung Grimmitzschau. Entsprechend der Verschlechterung unserer Vermögensverhältnisse steigen die Baukosten unaußersächlich. Gegenwärtig betragen sie schon mehr als das 25fache der Friedensbaukosten. Unter diesen Umständen kann auch die Bereitstellung öffentlicher Mittel nur in verhältnismäßig geringem Umfang der drückenden Wohnungsnot abhelfen. Erfolgreich ist es daher, wenn besondere Mittel zur Verfügung gestellt werden, um dadurch die öffentlichen Baukostenzuschüsse zu fördern. Eine ganze Reihe von Bauvorhaben in Sachsen konnte im vorigen Jahre nur auf diese Weise ermöglicht werden, und im steigenden Maße ergibt sich die Notwendigkeit, diesen Weg weiter zu beschreiten. In besonders großem Umfang hat sich die Arbeiterbewegung von Industrie, Handel und Gewerbe der Stadt Grimmitzschau der Wohnungsnot angenommen. Sie hat im Jahre 1921 den Betrag von 2 Millionen Mark für den Bau von Heimstätten unter der Voraussetzung zur Verfügung gestellt, daß Stadt und Staat den gleichen Betrag bereitstellen. Auf diese Weise konnte eine Industriefielung von 80 Häusern mit 84 Wohnungen vorbereitet und davon 30 Häuser in Angriff genommen werden. Sie werden jetzt in der Form der Reichsheimstätten ausgegeben. Die Durchführung der Fielung ist der Landes-Siedlungsgesellschaft „Sächsisches Heim“ übertragen worden. Dieses Vorgehen in Grimmitzschau ist umso erfreulicher, als sich lange Zeit hindurch unerfüllbare Wünsche zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer über die zu ergreifenden Maßnahmen für den Wohnungsbau abgeklärt haben und sich hier beide Teile unter Dignität der Stadt zu gemeinsamer Arbeit in einer Körperschaft zusammengefunden haben. Der gemeinsame Wille und die gemeinsame Arbeit werden auch die entgegenstehenden Schwierigkeiten überwinden.

Schülermonatskarten für Danwerkslektionen. Die Gewerkschaft weist darauf hin, daß vom April d. J. ab auch Danwerkslektionen für die Eisenbahner zwischen Wohnort und Ort der Bekehrts die sogenannte Schülermonatskarte benutzen dürfen. Aus dem an den Fahrkartenschaltern erhältlichen Vordruck zum Antrag auf Ausstellung einer Schülermonatskarte hat der Bekehrts zu beschreiben, wie alt der Bekehrts ist, welches Danwerk er erlernt, und daß ein schriftlicher, den gesetzlichen Erfordernissen entsprechender Bekehrtsvertrag auf eine bestimmte angegebene Zeit geschlossen ist. Der Antrag und der Bekehrtsvertrag sind sodann der Gewerkschaft zur Befragung vorzulegen. Bei Ueberzeugung mit der Post ist das Danwort beizufügen.

Minister Fellsch und die Internationale. In einer Wahlversammlung in Hauen sagte Wirtschaftsminister Fellsch in einer Rede nach der hiesigen „Volkstimme“ u. a. folgendes: Heute liegen die Dinge so, daß in Frankreich nur 50000 organisierte Sozialisten vorhanden sind und diese haben auf die französische Politik so gut wie keinen Einfluß. Die englische Arbeiterbewegung dagegen ist stark und geschlossen. Keine Regierung kann gegen sie regieren und sie führt die stärksten Klassenkämpfe; aber es fehlt ihr der internationale Geist. Des amerikanischen Arbeiter war gleichfalls nicht zu gedenken, denn es ging ihm bis in die letzte Zeit wirtschaftlich so gut, daß es keine Fieltheit war, daß ein Arbeiter sein eigenes Auto hatte. In den Siegerländern verführt man nicht von Weltrevolution und er habe die Ueberzeugung, hätte Deutschland gesiegt, dann hätte es auch bei der Weltrevolution gewonnen. Die Arbeiterbewegung hat sich

an ihrer Wohnlieberlage selbst schuld. Nicht die Demokratie ist daran schuld, sondern ihre falsche Anwendung. Was durch ein geschlossenes Vorgehen erreicht werden kann, zeigt die Wahl in Zwitkau, wo man die ganze Stimmkraft allein gegen die Bürgerlichen angewendet habe. Solche Darstellungen seien für das Bürgertum öfters notwendig, dann werde es auch Respekt vor den Wahlen und der Demokratie bekommen. Auch beim Bürgertum herrschen Interessengegensätze; aber sie tragen diese nicht öffentlich vor. Schau. In 37 Wahlversammlungen sei ihm nur ein einziger bürgerlicher Redner gegenübergetreten. In den übrigen aber stets ein Redner einer anderen sozialistischen Partei. In Sachsen habe sich eine bedeutende Annäherung zwischen E. P. D. und U. S. P. D. vollzogen. Ja, er könne sagen, daß die Gegensätze zwischen Kommunisten und Sozialisten nicht größer seien als vor zwei Jahren mit der U. S. P. D. Auch in der Presse sei der Kampf besser geworden, nur das Bauener Organ der U. S. P. D. macht hiebei oftmals eine unheimliche Ausnahme.

Glauß. Gestern abend fanden im Volkshaus Gasthof im Sageritz zwei Kinovorstellungen des deutschen Filmdienstes in Dresden statt. Zunächst wurden den Kindern verschiedene Städtebilder aus Rotenburg und Hannover gezeigt, dann lernten sie die Verfertigung des Bleistifts (Job. Faber), der Eisenbahnräder und des Bleches (Krupp-Oeffen) kennen. Ferner entstanden liebliche Szenen vor ihren Augen. Auch die Vienen bei ihrer Arbeit erschienen im Bild. Schließlich wurde ein herrlicher Märchenfilm gezeigt. Belebendes und Belustigendes wurde durch die Vorführungen geboten. Um 8 Uhr wurde „Glaube und Heimat“ nach dem bekannten Drama in 5 Akten von Karl Schönherr aufgeführt. Herrliche und ergreifende Bilder zogen an uns vorüber. Film und Vorführung waren glänzend. Der Besuch der Vorführungen, die in Rünchris und Röderau, am Sonntag und Montag auch in Riessa wiederholt werden, kann bestens empfohlen werden.

Dresden. Eine Millionenerbschaft ist nach einer Meldung des „Glückauf“ einem Einwohner von Westermü, der in der Siemenschen Glasfabrik beschäftigt ist, zugefallen. Ein Onkel von ihm hat es in Amerika zu Reichtum gebracht, ist nun gestorben und hat seinen Geschwisterkindern in Deutschland 3 Millionen hinterlassen, in die sich der Westermü mit seinen beiden in Schlesia lebenden Geschwister zu teilen hat. Einkünfte haben die lebenden Erben von dem amerikanischen Reichtum einen Vorhub von 10 v. H. erhalten.

Limbach. Auf dem Wochenmarkte nahm die Polizei eine unvermutete Revision bei den Butterhändlern vor. Dabei wurden bei drei Händlern 20 Stück Butter festgehalten, die beim Nachwiegen bis zu 20 Gramm Mindergewicht hatten. Ein Teil der Butter wurde beschlagnahmt, der andere Teil gestrichelt zurückgegeben. Die Betroffenen sehen ihrer Bekrtragung entgegen.

Chemnitz. Der Rat beschloß, den Stadtverordneten eine neue Steuervorlage zu unterbreiten. Es soll von allen Arbeitgebern, mit Ausnahme des Reiches, des Staates und der Gemeinde, eine soziale Abgabe erhoben werden, die 1 Prozent aller gezahlten Gehälter und Löhne beträgt und gleichzeitig mit dem 10prozentigen Lohnabzug an die Steuer-Einnahme abgeführt werden soll. Die Arbeitnehmer sollen von dieser Steuer nicht betroffen werden. Die Abwägung der Steuer soll durch eine besondere Vorkehrung verhindert werden. Der Rat hofft, mit Hilfe dieser Steuer den Haushalt balancieren zu können.
Zwickau. In der vorgesternigen Sitzung des neugewählten Stadtverordnetenkollegiums wurde, unter Nichtbetrachtung der Wünsche der bürgerlichen Minderheit, die den ersten Vizevorsitzenden gemäß der Fraktionsstärke für sich in Anspruch nahmen, von der sozialistischen Kommunistischen Mehrheit ein rein sozialistischer Vorstand gewählt, nämlich Gewerkschaftssekretär Robert Müller (Zos.) Häder Jörn (Unabh.) und Lagerhalter Wehem (Zos.).
Johanngeorgenstadt. Hier sind nachts ein Tischlermeister und ein Galvaniseur aus Karlsbad aus dem Gefängnis ausgebrochen, in dem sie sich als Untersuchungsgefangene wegen verbotswidriger Ausfuhr großer Warenmengen aus dem deutschen Reich befanden. Sie hatten eine Decke der Gefängniswelle durchgehoben und kletterten nach der Tischlerklosetto entkommen sein.

Neue Erhöhung der Gütertarife ab 1. April.

Der Reichsverkehrsminister hat gestern den Regierungen der Länder und den Mitgliedern des Vorläufigen Reichsrates mitgeteilt, daß mit Rückblick auf die letzten Erhöhungen der Ausgaben der Reichsbahn am 1. April d. J. eine Tarifserhöhung nötig sei. Die sächsischen Reichsbahnen, die der Reichsbahn durch die starke Steigerung der Kohlenpreise und damit aller Materialpreise erwachsen, sind für das Rechnungsjahr 1922 auf mind. 14,5 Milliarden zu veranschlagen. Die zwischen dem Reichsfinanzministerium und den Eigentümerorganisationen der Beamten und Arbeiter vereinbarten Gehalts- und Lohnsätze sind durch eine gewisse Erhöhung der